

Alles außer Ölfarbe

Vielfältige Ausstellung zeigt Ergebnisse einer Kunstreise an die Cote d'Azur

Nicht ganz so wie die Impressionisten machten es Künstlerinnen aus der Malschule Zeche Königin Elisabeth. Sie reisten nach Südfrankreich, um das Licht, die Farben und die Motive zu sammeln. Allerdings entstanden in der freien Natur nur Skizzen. Die Bilder wurden im regnerischen Ruhrgebiet vollendet.

Ideen in großer Zahl brachten die Teilnehmerinnen mit nach Hause. „Die Motivauswahl ist einfach riesengroß“, ist ihre einhellige Meinung. Die Gemeinsamkeit stand im Mittelpunkt der Reise, die von der Frillendorfer Malschule/Kunstgalerie

Port Grimaud hat Motive ohne Zahl

Zeche Königin Elisabeth im vergangenen Sommer organisiert worden war. Eugen Bednarek: „Nach Italien 2002 und Sardinien 2004 ging es diesmal an die Cote d'Azur.“

Die Vielzahl der Eindrücke spiegelt sich in der Vielzahl der Bilder, die zurzeit an der Elisabethstraße zu sehen sind. 61 Stück sind es - und das trotz strenger Auswahl, wie Eugen Bednarek betont. Schülerinnen der Malschule und weitere Künstler nahmen an der Reise teil, wie auch Frauen aus der Malgruppe des Marienhospitals Herne, die schon früher in Frillendorf ausgestellt haben. Für Marita Linke, die Leiterin

der Malgruppe, war es die dritte Kunstreise.

Neben dem Erlebnis in der Gemeinschaft genossen die Teilnehmerinnen das Gefühl, „einfach mal weg und frei zu sein“ - auch von den alltäglichen Pflichten wie einkaufen etc. Schon vor

Ort wurde mit unterschiedlichen Materialien gearbeitet - nur nicht mit Öl. „Der Transport bringt zu viele Schwierigkeiten mit sich“, nennt Eugen Bednarek den Grund. Dabei sind nicht etwa die Tuben hinderlich, sondern die Staffeleien, die noch dazu auf

Flughäfen zusätzliche Sicherheitskontrollen provozieren.

Die Ausstellung „Port Grimaud - Bilder einer Kunstreise“ ist in der Kleinen Galerie, Elisabethstraße 31, bis 13. Juni zu sehen (mittwochs bis freitags von 15 bis 19 Uhr). **Pf**



Wanda Korfanty-Bednarek mit einem ihrer Werke, das aus dem von ihr so benannten Themenbereich „Digitalerei“ stammt. Dabei werden Malerei und digitale Fotografie kombiniert. Zusammen mit diesen Bildern werden Arbeiten zahlreicher Künstlerinnen in der Zeche Königin Elisabeth gezeigt, die von einer Reise nach Südfrankreich stammen.

Foto: Gohl